

Kanoniere führen mit Freude ihr Hobby vor

Fünftes Triptiser Kanonen-Biwak in Geroda

Triptis/Geroda (OTZ/J. H./M. H.). Am vergangenen Wochenende fand gemeinsam mit dem Dorffest das fünfte Triptiser Kanonen-Biwak in Geroda statt.

Es kamen wieder vierzig Schützenvereine aus acht Bundesländern mit sechzig Böllerkanonnen nach Triptis. In seinen historischen Uniformen, Fahnen und Standarten zog der ansehnliche Tross am Freitag durch Geroda hinüber zum Bierzelt des Dorffestes. Am Samstag fand dann das große Böllerschießen statt. Die „Soldaten“ in preussischen, sächsischen und französischen Uniformen nutzten das Biwak zum ausgiebigen Exerzieren nach dem Reglement von 1793 und zwischendurch wurde dem Lagerleben wie zu napoleonischen Zeiten gefrönt. Es soll

ja im Oktober in Triptis alles klappen, wenn während des Marktfestes der Durchzug der napoleonischen Truppen nachgespielt wird.

Für die Kanoniere war es eine besondere Freude, ihr außergewöhnliches Hobby vorzuführen. Es ist schon erstaunlich, mit welchem Geschick die historischen Kanonnen bedient wurden.

Alle teilnehmenden Vereine waren von der Atmosphäre in Geroda begeistert. Sie wollen das nächste Triptiser Kanonnen-Biwak wieder in Geroda zum Dorffest veranstalten.

Besonders zu Dank verpflichtet sind die Veranstalter dem Feuerwehrverein Geroda sowie den Grundstücksbesitzern bzw. -pächtern, deren Gelände für das Kanonnen-Biwak genutzt wurde.



In Rauch gehüllt war oft das Gelände bei Geroda, auf dem das Triptiser Kanonnen-Biwak stattgefunden hat. (Foto: Jürgen Hohensteiner)